

2021 1003

(21)SCHWARZER BALKEN LORSBACH - EPPSTEIN

(21).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Balken

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 3. 89

Letzte Inspektion: 2021 0812

Länge: km 6.3; 12.91: km 6.29; 3. 93: km 7.12 (bis zum S-Bf. Eppstein verlängert; 4. 93: umgerechnet auf die Länge von 3. 93; 7. 95: km 7.22; 4. 98: km 7.15; 6. 02: km 7.09; 7. 2004: km 7.09; 2006-07: km 7.10; 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2009-06: km 7.08; 2010-12: die Veränderung des (E3)/T (01) am Bahnhof Eppstein eingearbeitet; 2011-03: km 7.04; 2015 08: km 7.09; 2021 0812: km 7.23

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

1. gdb für Garmin Topo Deutschland V8 Pro;

2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1:50000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 7.1 (Ende)

A.2 Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 bis km 7.1 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1. Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel, km 0 bis 7.1 (Ende);

B.2 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 3 bis km 7.1 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG:

(21).01 LORSBACH - (15)RAHMEN

Unser Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN beginnt an der Brücke der Autostraße im Lorsbachtal über den Schwarzbach bei km 0.00, hier hing 2011 wieder ein schönes mittleres Schild des Taunusklubs.

Hier starten wir mit dem Rücken zum Schild gegen die Wanderwege (22)SCHWARZER PUNKT und (15)RAHMEN nach **links** mit unserem Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN in Richtung Walterstein und Kaisertempel bei km 0.01 über den Bach mit Linksbogen der Straße Im Lorsbachtal,

gehen bei km 0.03 **rechts** über den Fußgängerüberweg auf die andere Seite der Straße Im Lorsbachtal gegen den Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT, von rechts versetzt vorn aus der Brückenstraße kommt hier der Wanderweg (15)RAHMEN von Hofheim entgegen.

(21).02 (15)RAHMEN - (22)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen **links** weiter mit Im Lorsbachtal, links war das Hotel Taunus bei km 0.08; 2004 war es geschlossen, 2006 zu Reihenhäusern umgebaut.

Die Straße Im Lorsbachtal verlassen wir bei km 0.12 **rechts** in die Münstererstraße, weiter gegen den Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT. Ein Taunusklubschild zeigt

SCHWARZER BALKEN Walterstein - Kaisertempel 4,7 km,
SCHWARZER BALKEN Gundelhardt - Münster 4,7 km.

Die Münstererstraße steigt zunächst leicht, bei km 0.23 zweigt die Gundelhardtstraße nach rechts ab, auf ihr kommt der Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT entgegen.

(21).03 (22)SCHWARZER PUNKT - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen hier bei km 0.23 **geradeaus** weiter die Münstererstraße aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis km 0.36

und dort **links** zurück aufwärts mit Am Hasenberg, ab km 0.43 machen wir mit ihm einen starken Rechtsbogen steil aufwärts, bei km 0.52 zweigt ein Weg nach links hinten ab, rechts ist Haus Nr. 6,

über das wir den Meisterturm nach rechts zurück sehen.

Der nächste Weg links zurück verlässt uns bei km 0.60, es ist nur eine Einfahrt, gegenüber dem Haus Nr. 8 a rechts. Kurz danach fangen dann rechts Gartengrundstücke an bei km 0.62. Bei km 0.65 führt ein Grasweg nach rechts vorn.

Etwas später sehen wir rechts durch das Spesbachtal für kurze Zeit die Gastwirtschaft Gundelhardt auf der Berghöhe leuchten.

Bei km 0.76 ist Haus Nr. 8 rechts

und kurz danach müssen wir bei km 0.78 spitzwinklig **links** zurück abbiegen, zurück bis vor das Tor des Hauses Nr. 15 und dort bei km 0.80 halbrechts an seinem Zaun entlang, an dessen Ende bei km 0.82 weiter mit Linksbogen.

Hier bietet sich eine Abkürzung rechts abwärts am Zaun entlang, die jedoch nicht besonders zu empfehlen ist, weil der Blick vom Luisentempel am Ende des Bergrückens und die schöne Übersicht dadurch verloren geht.

Wir gehen mit Linksbogen leicht abwärts bis km 0.88, dann leicht bergauf auf dem Grat entlang, ab km 0.92 eben bis an das Waldende links bei km 0.95, dann abwärts

mit Blick auf Lorsbach,

abwärts weiter auf dem Grat und dann etwas links von ihm ab km 1.02 bis zum Standort des ehemaligen (etwa 2007 abgerissen) Luisentempels des Taunusklub Lorsbach bei km 1.09. Die Aussicht ist eher mäßig, der Überblick über die Täler und die Topographie ist ordentlich. Dem Vernehmen nach gab es 2006 Probleme bei Reparatur- oder Erneuerungsarbeiten wegen verzwickter Eigentumsverhältnisse des Grundes, auf welchem der Luisentempel stand. 2015 war hier ein **Gedenkstein** gesetzt für Luise Ravenstein, mit der Aufschrift

Luisentempel
Mai 1908 bis Mai 2007
Taunusklub Lorsbach;

Vor ihm gehen wir **halbrechts**

und an seinem Ende bei km 1.10 wieder **halbrechts**, jetzt bergab auf der anderen Seite des Grats.

An dem U-Bogen unseres Weges nach links bei km 1.13 müssen wir **halbrechts** weiter, nicht halb-links zurück, sondern halbrechts über den quer liegenden Stamm der Wegbegrenzung hinweg, leicht abwärts bis km 1.16, dann leicht aufwärts, immer vor dem Berghang her.

Links unten sehen wir die Autostraße durch das Lorsbachtal.

Über eine kleine Höhe weg gehen wir bei km 1.24 und dort **halblinks** abwärts, ab km 1.33 leicht aufwärts, aber 2000 nicht mehr bis vor den Zaun bei km 1.36, sondern bei km 1.34 halblinks und bei km 1.36 erneut halblinks

100 m rechts oben ist die Zaunecke, an der wir vorhin nicht abgekürzt haben

und jetzt vor dem Zaun links abwärts ab bis an sein Ende bei km 1.41, wo wir auch aus dem Wald heraus kommen.

Hier gehen wir **rechts**, leicht abwärts unterhalb der Wiese bis km 1.49, dann sind rechts Bäume und links in dem Halblinksbogen ein Nussbaum bei km 1.53.

Bei km 1.58 machen wir einen rechtwinkligen **Linksbogen** abwärts bis vor den Wald auf den Querweg bei km 1.60.

Dort biegen wir **rechts** ab.

Geradeaus vor uns sind in einer starken Kurve der Straße viele Häuser.

Unter uns entspringt ein Bach. Wir gehen annähernd eben am oberen Ende einer Wiesenterrasse, ab km 1.70 steigt der Weg mit leichtem Rechtsbogen,

links lugt der Bahai-Tempel durch das Quertal.

Ab km 1.77 gehen wir zwischen Bäumen auf beiden Seiten kräftig aufwärts in ein Seitental, weiter oberhalb von terrassiertem alten Kulturland. Wer den Weg nachmittags geht, sieht, wie diese Terrassen die Sonne fangen. Mit Linksbogen überqueren wir bei km 1.89 den Bach, der nur links unterhalb zu sehen ist, gehen durch das Tal auf dessen Gegenseite über die Lichtung und die terrassierten Stütze bis km 1.93

und dann mit Halblinksbogen aufwärts zwischen die Bäume und aus dem Tal hinaus, weiter kräftig aufwärts,

mit u-förmigem **Rechtsbogen** bei km 2.00 zurück aufwärts um die Zauncke rechterhand herum. Eine Bank mit der Aufschrift Taunusklub Lorsbach steht bei km 2.03 links, sie bietet kaum noch Blick, oberhalb von ihr ist die Richard-Wagner-Eiche. Wir gehen rechts an ihr vorbei und dann ab km 2.04 mit Linksbogen weiter kräftig aufwärts auf einen Pfad mit allen seinen Windungen. Aus dem Rechtsbögelchen bei km 2.21 sehen wir geradeaus einen mächtigen Felsen, das müsste der Walterstein sein, ein beliebter Kletterfelsen. Oberhalb von ihm sind wir bei km 2.28.

Auf der Gegenseite leuchtet halblinks vor dem Abbiegen der Bahai-Tempel über den Berg.

Bei km 2.29 müssen wir rechtwinklig aufwärts abbiegen, nach einer ersten von drei Bänken.

Schwindelfreie Leute können hier einen Abstecher etwa 50 m nach links auf den Felsen machen und die Aussicht in das Lorsbachtal genießen: Halbrechts ist die Hohe Kanzel am Ende des Tales, links davon der Sendeturm für Eppstein, halbrechts vorn der Judenkopf, unten die Eisenbahn, in einer Aufweitung des Tales mehrere große Häuser. Genau gegenüber unten im Tal quert der Schwarzbach die Eisenbahnlinie, und vor ihr ist ein Fabrik-Gelände. Ganz links durch die Bäume lugt der Meisterturm. Wir gehen zurück aufwärts zu den Bänken und aus dieser Richtung nur geradeaus weiter aufwärts.

2011 zeigte in Rinerschild:

Wanderweg (17)SCHWARZER BALKEN
Ludwigsweg
"Walterstein"
Zurück Hasenberg; geradeaus Kaisertempel;

Wir gehen bei km 2.29 rechts aufwärts auf dem kleinen Grat bis zur Abzweigung bei km 2.31,

auf der wir **links** abbiegen,

dann bei km 2.32 in einen Weg von rechts hinten nach halblinks abgehen bis km 2.33 und dort mit Rechtsbogen um die Bergnase herum, von hier an abwärts auf breiter werdendem Weg bis km 2.40

und hier **halblinks** abwärts auf einem breiten Weg, nach halbrechts aufwärts ist ein breiter Weg gebaut worden. Wir gehen mit Rechtsbogen abwärts, ab km 2.71 oberhalb des steilen Tals links leicht abwärts, bei km 2.58 durch ein sickerfeuchtes Stück, ein Feuchtbiotop auf dem Weg, bei km 2.65 durch einen Bach und dann über eine Sechsweg-Kreuzung bei km 2.67,

halblinks aufwärts. Wir gehen mit Linksbogen über die Kreuzung und ab km 2.68 halbrechts aufwärts um den Berg herum aus dem Seitental heraus, um einen kleinen Felsen rechts herum bei km 2.76 mit schwachem Rechtsbogen, mit allen Bögen des Weges. Bei km 2.97 mündet von halbrechts hinten oben ein Weg ein, ein Quertal durchmessen wir bei km 3.08 mit Linksbogen bis km 3.11 und dann gehen wir wieder oberhalb des Lorsbachtals aufwärts bis zu einem kräftigen Rechtsbogen bei km 3.27, links von dem eine große Eiche steht. Hier gehen wir rechts um eine Bergnase herum, weiter leicht aufwärts. Bei km 3.31 wieder durch ein Feuchtbiotop, der Weg wird hier nämlich durch eine Quelle von 5 m rechts oben bewässert. Bei km 3.41 quert ein Tälchen, aus dem wir wieder mit Linksbogen hinaus gehen und dann mit Rechtsbogen in das nächste größere Quertal, größer aus der Sicht des Baches betrachtet, der hier quert, der ordentlich groß ist, den wir mit Linksbogen bei km 3.50 überschreiten. Von links hinten kommt ein einmündender Weg. Aus dem Seitentälchen kommen wir bei km 3.76 wieder heraus, links ist hier eine etwas erhöhte Plattform mit alten Eiche bestanden, von der aus es aber nur im Winter begrenzt Blick links zurück auf Lorsbach gibt. Wir gehen mit kräftigem Rechtsbogen an der Plattform vorbei und ab km 3.80 etwa geradeaus weiter und ab km 3.85 wieder mit langem Rechtsbogen aufwärts,

und auf der Wegegabel bei km 3.94 nicht mehr weiter halbrechts aufwärts, sondern **geradeaus** leicht abwärts, ab km 4.08 wieder aufwärts um ein nächstes Seitentälchen herum. Bei km 4.14 bis km 4.16 gehen wir durch ein nächstes Feuchtbiotop mit Querbächlein im Scheitel des Seitentälchens, aus dem wir mit Rechtsbogen aufwärts heraus gehen. In einen langen Rechtsbogen mündet bei km 4.41 von links hinten ein Weg ein.

Halblinks unterhalb sehen wir schon den Kaisertempel und der Ort dahinter ist Vockenhausen.

Wir gehen durch einen rechtwinkligen Rechtsbogen bei km 4.50, und an seinem Ende beginnt der Abstieg. Auf der Wegegabel bei km 4.58 kommen von rechts vorn die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und (26)GELBER BALKEN entgegen.

(21).04 (E3)/T(01)/(26)GELBER BALKEN - (E3)/T(01)/(26)GELBER BALKEN

Wir müssen bei km 4.58 spitzwinklig nach **links** zurück abwärts abbiegen, bei km 4.60 kommen wir geradeaus über eine Abzweigung nach rechts, die wir als Abkürzung nehmen könnten, was aber zu einem großen Versäumnis führen würde. Wir gehen nämlich geradeaus weiter abwärts, bei km 4.64 mit beginnendem U-Bogen unter einem Felsen links scharf nach **rechts** abwärts zurück.

Aus dem U-Bogen zweigt nach links ein Weg ab zum Mendelssohn-Blick, den wir unter keinen Umständen versäumen sollten.

Wir sollten geradeaus einen Abstecher zum Mendelssohnblick machen, mit herrlichster Aussicht. Wer diesen herrliche Aussichtsflcken genießt, versteht, dass hier Mendelssohn sein Lied O Täler weit, o Höhen komponiert hat.

Von hier aus hebt sich hinter Bremthal der Kellerskopf ab, der später vom Kaisertempel schlechter zu sehen sein wird, weil er dort nicht mehr über den Horizont herausragt. Nach rechts sehen wir den Eisen-Gittermast am Wirtshaus am Kaisertempel und dahinter den Beton-Fernmeldeturm auf dem Atzelberg. Geradeaus reicht der Blick bis zur Hohen Wurzel bei Wiesbaden.

Wir gehen zur Abzweigestelle zurück und müssen dort halblinks abwärts gehen.

Bei km 4.71 sind wir nach dem U-Bogen an einer Einmündung von rechts hinten, es ist die Abkürzung, die wir oben nicht nehmen sollten.

Wir gehen hier über das Bächlein im Tal nach links hinweg, dann auf Felsen abwärts bis km 4.73. Bei km 4.78 gabelt sich der Weg,

wir gehen **halblinks** abwärts zur Gastwirtschaft, vor der wir bei km 4.84 anlangen. Unser Wanderweg (21)SCHWARZER BALKEN knickt hier vor ihr rechts ab.

Geradeaus geht es zum Kaisertempel, zur Attrappe, wieder ein Abstecher, der unter keinen Umständen ausgelassen werden darf.

Vom Kaisertempel aus bieten sich schöne Ausblicke, links durch das Lorsbachtal, geradeaus nach Westen über Eppstein und rechts nach Norden zum Atzelberg, halbrechts vor der entfernteren Höhe der Hohen Kanzel sieht man die Autobahnbrücke bei Niedernhausen, genau geradeaus auf dem entfernten Berg den Fernmeldeturm auf der Hohen Wurzel nördlich von Wiesbaden.

Wer diesen Abstecher zum Kaisertempel macht, muss anschließend zurück zu der Stelle, an der er ihn verlassen hat und dort links am Wirtshaus vorbeigehen.

Wir gehen vor der Wirtschaft rechts ab, sie endet bei km 4.86, und danach war rechts bei km 4.87 am Ende des Flechtzauns links auf der rechten Seite ein Sendemast, Hessischer Rundfunk, Sender Eppstein, 2011 nur noch eine freie Fläche ohne Sendemast. Es geht auf breitem, 2006 asphaltiertem Weg abwärts, bei km 5.05 ist rechts oberhalb eine Bank, mit schönem Blick:

auf Vockenhausen und Eppstein, hauptsächlich auf Vockenhausen, denn EPPSTEIN ist hinter den Bäumen verborgen. Oberhalb hinter Vockenhausen gegen den Himmel ist die Hohe Kanzel zu sehen.

Kurz danach kommt ein Rechtsbogen bei km 5.07. Bei km 5.23 kommt von rechts oben eine Schlucht, über die wir hinweggehen, bis km 5.28. Bei km 5.28 zweigen die Wanderwege E(3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG und (26)GELBER BALKEN nach links ab.

(21).05 (E3)/T(01)/(26)GELBER BALKEN - (28)BLAUER BALKEN

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts und münden bei km 5.43 auf einen Querweg,

mit dem wir nach **links** hinten abwärts abbiegen. Bei km 5.62 kommt von rechts hinten ein breiter Weg, und wir überqueren einen Bach. Wir gehen mit langem Linksbogen weiter abwärts

mit Blick auf Eppstein halbrechts,

dessen erste Häuser hier schon beginnen. Bei km 5.84 führt eine Wegegabel halblinks aufwärts zu einem Grundstück, wir gehen geradeaus weiter abwärts. Bei km 5.97 mündet Alter Fischbacher Weg von rechts hinten ein. Der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN kommt entgegen und führt nach rechts hinten fort. Ein Schild zeigt

rechts zurück Rettershof 5 km, Königstein 10 km, Falkenstein 12 km, Hohemark 17 km.

(21).06 (28)BLAUER BALKEN - (E3)/T(01)/(15)RAHMEN/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 5.97 mit dem gepflasterten Weg **halblinks** weiter abwärts. Bei km 6.13 endet unsere Gimbacher Straße in der quer verlaufenden Staufenstrasse. Von links hinten kamen bis 1995 die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und (26)GELBER BALKEN, die dann aber an den Fischbach umgelegt worden sind. Wir gehen weiter zum Bahnhof Eppstein. Wir gehen bei km 6.13 mit leichtem Rechtsbogen auf Asphalt, In der Müllerwies kommt bei km 6.20 von links, der Fischbach quert bei km 6.20, vor ihm kommen von links aus der Wiese die Wanderwege (E3)/T(01) und (26)GELBER BALKEN; seit 2014 auch der Wanderweg (15)RAHMEN.

(21).07 (E3)/T(01)/(15)RAHMEN/(26)GELBER BALKEN -(26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 6.20 **geradeaus** weiter über den Fischbach, bei km 6.23 quert ein Fußgängerüberweg von rechts hinten, und eine Telefonzelle steht links.

Hier gehen wir **halblinks** mit der B455, der Hauptstraße, über die dann bei km 6.25 ein Fußgängerüberweg, über welchem 2021 nicht mehr der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT kommt, sondern die Wanderwege (26)GELBER BALKEN und (28)BLAUER BALKEN.

(21).08 (26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN - (E3)/T(01)

Hier bei km 6.25 setzen wir unseren Weg **geradeaus** fort, dann bei km 6.27 über die Querstraße Münsterer Weg von links, danach mit Linksbogen über den Schwarzbach bei km 6.28, weiter mit Linksbogen bis zum Fußgängerüberweg bei km 6.31, vor dem bis 2014 der Wanderweg (15)RAHMEN von links kam, den der Markierer dann aber von der Autostraße fort verlegt hat.

Hier bei km 6.31 gehen wir **rechts** über den Fußgängerüberweg bis zur zweiten Insel bei km 6.34,

hier **halblinks** noch über die Ausmündung aus der B455, bis km 6.36,

wieder **links** und mit Rechtsbogen bis km 6.37 vor den Rödelbergweg,

und mit ihm **rechts** steil aufwärts. Die Höhe beträgt 235 m. Bei km 6.46 führte der Wanderweg (E3)/T(01) von etwa 1985 bis Herbst 2010 leicht links aufwärts fort, 2021 jedoch wieder. Wir hatten ihn seinerzeit wegen des Baus des neuen Bahntunnels wieder auf seine uralte Trasse mit den anderen Wegen zurückverlegt. Der Markierer für Eppstein ist aber sehr wandelfreudig.

(21).09 (E3)/T(01) - (28)BLAUER BALKEN/(29)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 6.46 leicht rechts parallel zur Straße auf einen Pfad, am Betonrundmast vorbei bei km 6.47, auf einer Höhe von 245 m an den Bahngleisen, ab km 6.94 auf Betonstein-Pflaster von dem Treppchen nach rechts zum Parkplatz; von hier an bis zur Fußgängerbrücke weiter vorn war 2006

der Weg gesperrt. An die Fußgängerbrücke rechts über die B455 kommen wir bei km 7.08, über welche 2021 die Wanderwege (26)GELBER BALKEN und(28)BLAUER BALKEN führen.

(21).10 (26)GELBER BALKEN und(28)BLAUER BALKEN - BAHNHOF EPPSTEIN

Wir gehen bei km 7.08 **geradeaus** leicht aufwärts weiter, das Ende unseres Wegs erreichen wir bei km 7.13 am Eingang in das Bahnhofsgebäude links. Wir sind hier am **S-Bahnhof Eppstein**.

Rechts gegenüber an der Kastanie zeigen seit 2009 Rinerschilder (die jedoch wegen verschiedener Änderungen nur noch zum Teil richtig sind):

Pfeil geradeaus zum Großschild des Taunusklubs 20 m,
darunter Pfeil zurück Zugang zum Wanderweg Hofheim oder Kronberg GELBER BALKEN,
darunter Taunus Wege Nummer (15) (21) (24) Pfeil nach rechts RAHMEN Hofheim Bahnhof 9.0 km, SCHWARZER BALKEN Lorsbach 7.1 km; GRÜNER BALKEN Bad Soden 15.9 km;
neues Schild drunter Taunusklubweg Nummer (28) und (29) BLAUER BALKEN Hohemark U3 17.0 km;
und Kleiner Feldberg 14.2 km; Pfeil zurück;
darunter Taunusklub Wanderweg Nr. (14) und (102)
Pfeil geradeaus BLAUER PUNKT Hofheim Busbahnhof 15.7 km;
Darunter ROTER BALKEN Idstein 15.7 km;

Zuständiger Zweigverein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0 Lorsbach Alt Lorsbach - Im Lorsbachtal – Schwarzbachbrücke	km 7.1 Eppstein S-Bf. Gebäudeausgang	Lorsbach	Philippus